

In Qualität touristischer Angebote investieren

Bürgerinitiative pro Region organisiert Tour für Entscheider auf Fünf-Sterne-Radweg im Lieblichen Taubertal

REGION Die Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken, geleitet von Friedlinde Gurr-Hirsch, möchte das Wir-Gefühl in Heilbronn-Franken stärken. Dabei soll auch der Tourismus gemeinsam noch stärker in den Fokus gerückt werden, heißt es in einer Pressemitteilung. Daher hatten BI, Tourismusverband Liebliches Taubertal, Main-Tauber-Kreis und die AOK Heilbronn-Franken Entscheider der Region eingeladen, gemeinsam ein Stück auf dem Fünf-Sterne-Radweg im Lieblichen Taubertal von Lauda-Königshofen nach Kloster Bronnbach zu radeln. Über 50 Teilnehmer machten mit. Eine Führung im Kloster und ein Vortrag von Andreas Braun, Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg, rundeten den Tag ab. Anschließend konnten die Teilnehmer ihre Eindrücke Revue passieren lassen. Geplant ist, diese Aktion im Laufe der Zeit auch in anderen Teilen der Region durchzuführen.

Potenziale Gurr-Hirsch sieht große Potenziale beim Fahrrad- und Wandertourismus oder auch dem Gartentourismus. Denn die Corona-Pandemie habe gezeigt, dass der Ur-



Gemeinsam will man in Heilbronn-Franken den Tourismus stärker in den Fokus rücken. Einen Eindruck vom Potenzial der Region gewannen 50 Teilnehmer, die auf dem Fünf-Sterne-Radweg durchs Taubertal nach Kloster Bronnbach radelten.

Foto: privat

taubertal als Vorreiter gelten. Aber auch in den anderen Teilen der Region Heilbronn-Franken spiele das Thema Rad eine zentrale Rolle im Tourismus. Mehrere Landesradfernwege – der Neckartal-Radweg, der Kocher-Jagst-Radweg, bald auch der Württemberger Weinradweg – führen durch die Region.

Herausforderung Die Herausforderung sei, dass man auch in Zeiten knapper Kassen nicht aufhören darf, in die Qualität der touristischen Angebote zu investieren. Allerdings gebe es noch viel zu tun in Heilbronn-Franken, aber auch in Nordwürttemberg. Die Tourismusbranche lebe aber von einer engen, grenzübergreifenden Zusammenarbeit. Jede Form von Kirchturnorden sollte hier längst der Vergangenheit angehören. Den Reisenden sei es völlig egal, in welchem Landkreis man sich bewege, ist Friedlinde Gurr-Hirsch überzeugt. Das alles gehe nur durch Zusammenarbeit und Kooperationen. Besonders im nördlichen Baden-Württemberg und in Heilbronn-Franken sei da noch viel Luft nach oben. *red*

laub im eigenen Land wieder massiv an Bedeutung gewonnen hat. Gerade der Ländliche Raum könne davon profitieren. Neue Daten aus der Tourismusforschung würden genau diesen Trend belegen. Laut der Studie „Destination Brand 21“ würden sich inzwischen 40 Prozent für einen Urlaub auf dem Land interessieren. Ebenfalls bemerkenswert sei, dass beim Landurlaub über 70 Prozent Baden-Württemberg für diese Ur-

laubsart als geeignet halten. Damit liege das Land deutschlandweit auf Platz eins aller untersuchten Destinationen. Gerade der Fahrrad- und Wandertourismus sei eine Chance. Laut der Studie hätten 46 Prozent der Deutschen im Urlaub Interesse am Wandern, beim Radfahren seien es 33 Prozent. Radausflüge und Radreisen seien stark im Trend.

Aber nicht nur die Nachfrage lege zu, sondern auch die Anspruchs- und die Qualität des Angebots auszuweiten und noch mehr Routen nach den Anforderungen des ADFC zu zertifizieren. Beim Blick auf das radtouristische Angebot spiele gerade das nördliche Baden-Württemberg eine wichtige Rolle.

Insbesondere die Region Heilbronn-Franken sei für den Radtourismus im Land von enormer Bedeu-